



NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort Nr.01/2012 19.01.2012

Die Dohle ist Vogel des Jahres – Immer weniger Nistmöglichkeiten für den schlaun Vogel von nebenan

Der NABU hat die Dohle zum Vogel des Jahres 2012 gekürt. „Damit wollen wir uns verstärkt für die geselligen Vögel einsetzen, denn ihre Lebensräume werden immer mehr eingeengt“, erläutert Eutins NABU-Vorsitzender Oscar Klose. Es sei dringend geboten, die vielseitigen Stimmtalente besser zu schützen, denn Dohlen stehen bereits in mehreren Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten oder auf der Vorwarnliste. Als Kulturfollower hatten sich die ursprünglichen Steppenbewohner in der menschlichen Nachbarschaft gut eingerichtet: Hohe Gebäude boten ihnen vorzüglichen Unterschlupf und Weiden, Felder und Wiesen einen reich gedeckten Tisch mit Käfern, Heuschrecken, Würmern und Schnecken. Für die Landwirtschaft waren sie nützliche Helfer bei der biologischen Schädlingsbekämpfung und so lebten Mensch und Dohle jahrhundertlang einträchtig miteinander. Doch nun wird immer mehr Grünland für den großflächigen Anbau von Energiepflanzen wie Mais umgebrochen. Damit verschwindet auch die Nahrungsgrundlage der Dohlen. Zugleich finden die Dohlen in unseren Städten und Dörfern immer weniger Nistmöglichkeiten. So ist der Dohlenbestand in Deutschland auf rd. 100.000 Brutpaare gesunken. In Schleswig-Holstein liegt der Bestand bei rd. 8.200 Paaren. Größere Dichten erreicht die Art nur noch regional, etwa in Ortschaften an der Westküste unseres Bundeslandes. Im Kreis Ostholstein leben derzeit etwa 300 Brutpaare.

Ein vordringliches Problem sei die zunehmende „Wohnungsnot“ der schwarz gefiederten Vögel mit den silber-blauen Augen. Gerade bei der Sanierung von Gebäuden würden vielfach Gebäudenischen verschlossen, so dass Brutplätze verlorengingen. „Als Alternative lassen sich ohne viel Aufwand spezielle Nistkästen für die Vögel anbringen“, so Klose.

Der NABU hofft auch auf einen Imagegewinn für den Vogel des Jahres 2012 – denn tatsächlich sind diese kleinsten Vertreter der Rabenvögel weder Unglücksboten und Pechvögel, wie mancher Volksmund sie schmähte. Vielmehr beeindruckten Dohlen durch ihr hoch entwickeltes Familien- und Gesellschaftsleben. Schon der Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz war fasziniert von den lernfähigen und intelligenten Dohlen mit ihrem so geselligen wie geordneten Kolonieleben. Dohlenpaare sind sich ihr Leben lang treu und auch in der fürsorglichen Beziehung zu ihrem Nachwuchs sind sie keine Raben- sondern wahre Vorzeigeltern.

Anmerkung zu anl. Foto: Als Autor bitte NABU/Klose angeben.



Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Perla 6
23701 Eutin
Fon/Fax : 04521/7941860

NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns